

Werke von
I. A. Crowe und G. B. Cavalcaselle.

Das in Nr. 212 dieses Blattes gemeldete Ableben des bekannten englischen Kunstschriftstellers und Diplomaten J. A. Crowe lenkt die Aufmerksamkeit auf seine kunstgeschichtlichen Werke, die er sämtlich im Verein und unter Mitarbeit des italienischen Kunsthistorikers G. B. Cavalcaselle herausgab. Er hatte ihn auf einer seiner Studienreisen in Rom kennen gelernt, und gleiche künstlerische Anschauungen verbanden beide schnell zu inniger Freundschaft und eifriger gemeinsamer Schaffensfähigkeit. Allein hat Crowe kein größeres Werk veröffentlicht. In nachstehender Zusammenstellung ihrer Werke sind die englischen Original-Ausgaben stets vorangestellt:

Lives of the early Flemish painters. 1. edition. 1856. — 2. edition. 1872. — 3. edit. London 1879, Murray. Editions to 15 sh. (with woodcuts) and 10 sh. 6 d.; — 3. edition, post 8°, 7 sh. 6 d.
Les anciens peintres flamands, leur vie et leurs oeuvres; traduit de l'anglais par O. Delepierre, annoté et augmenté de documents inédits par Alexandre Pinchard et Ch. Ruelens. 2 vols. gr. in-8° avec planches. Bruxelles 1862—65, J. Heussner. Paris, Ve. J. Renouard. 15 frs.
Geschichte der altniederländischen Malerei. Deutsche Orig.-Ausgabe, bearbeitet von Anton Springer. gr. 8°. (XII, 462 S. mit 7 phototyp. und lithogr. Tafeln in gr. 8° und quer-gr. 4°.) Leipzig 1875, S. Hirzel. M 15.—

New History of painting in Italy. 3 vols. 8°. London 1866, Murray. 63 sh.

New History of painting in Northern Italy. Illustrated. 2 vols. 8°. London 1871, Murray. 42 sh.

Geschichte der italienischen Malerei. Deutsche Original-Ausgabe, besorgt von Max Jordan. 6 Bände. gr. 8°. Leipzig 1869—76, S. Hirzel. Komplette M 80.—

Inhalt:

Band 1: Von den Anfängen christlicher Kunst bis auf Giotto und seine Schule. (XV, 360 S. mit 13 Tafeln in Holz geschn. von H. Werdmüller.) 1869. M 8.—

„ 2: Altflorantiner von Orcagna bis Fiesole. (XI, 452 S. mit 11 Tafeln, in Holz geschn. von H. Werdmüller, nebst Anhang, enthaltend Francesco Albertinis »Memoriale« vom Jahre 1510.) 1869. M 10.—

„ 3: Florentinische Schule des 15. Jahrh. Umbrisch-Florentinische Kunst. (XV, 424 S. mit 7 Tafeln in Holz geschn. von H. Werdmüller und einem Index über Bd. 1—3.) 1870. M 10.—

„ 4: Die umbrische und sienesisische Kunst des 15. Jahrh. 1. Hälfte. (XI, S. 1—320 mit 5 Tafeln in Holz geschn. von H. Werdmüller.) 1871. M 8.—

2. Hälfte. (V, S. 321—638 mit 7 Tafeln, in Holz geschn. von H. Werdmüller.) 1872. M 9.—

„ 5: 1. Hälfte: Aeltere Venezianische Schule. (VIII, S. 1—312 mit 5 Tafeln, in Holz geschn. von H. Werdmüller.) 1873. M 8.—

2. Hälfte: Oberitalienische Schulen des 15. Jahrhunderts. (V, S. 313—642 mit 3 Tafeln in Holz geschn. von H. Werdmüller.) 1874. M 9.—

„ 6: Mailändische, Neapolitanische, Venezianische und Friaulische Kunst. (IX, 656 S. mit 7 Tafeln, in Holz geschn. von H. Werdmüller und Bong.) 1876. M 18.—

Eine italienische Ausgabe erschien in Florenz 1893.

Life and times of Titian with some account of his family. With illustrations. 2 vols. 8°. 1. edition. London 1876. — 2. edition. London 1881, Murray. 21 sh.

Tizians Leben und Werke. Deutsche Ausgabe von Max Jordan. 2 Bände. Mit dem Bildniss Tizians und 9 Tafeln in Lichtdruck. gr. 8°. (XV, VIII, 832 S.) Leipzig 1877, S. Hirzel. M 20.—

Raphael. His life and works. Study of drawings etc. 2 vols. 8°. London 1882—85, Murray. 33 sh.

Raphael. Sein Leben und seine Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Carl Aldenhoven. 2 Bde. gr. 8°. Leipzig 1883—85, S. Hirzel. M 24.—; geb. M 31.—

1. Band. (VII, 304 S. mit 19 Tafeln in Lichtdruck.) 1883. M 10.—; geb. M 13.50.

2. „ (VII, 477 S. mit 16 Tafeln in Lichtdruck.) 1885. M 14.—; geb. M 17.50.

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Ein Zeitungsagent war in der Person des Reisenden Otto Ballentin-Leberrecht vom Landgerichte Neustrelitz am 2. Mai wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Der Angeklagte reiste für ein Berliner Wigblatt und überwies dem Buchhändler K. die von ihm ge-

sammelten Abonnenten, wofür er eine entsprechende Provision erhielt. Es stellte sich aber heraus, daß 21 von den Bestellscheinen, die er eingereicht hatte, gefälscht waren, und daß er deshalb die Provision hierfür zu Unrecht sich verschafft hatte. Ebenso hat er es in Neuenbrandenburg mit 17 weiteren Bestellscheinen gemacht. Endlich hat er noch einem Manne eingeredet, er wolle ihn zu seinem Kompagnon machen, und ihn dadurch veranlaßt, ihm 10 M zu leihen, die er nicht zurückzugeben beabsichtigte. — Die vom Angeklagten eingelegte Revision, die hauptsächlich prozessualer Natur war, wurde vom Reichsgerichte in der Verhandlung vom 10. d. M. verworfen.

Nationale Verlagsanstalt A.-G., München-Regensburg. — Der uns vorliegende Jahresbericht der Nationalen Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei A.-G., München-Regensburg, weist für das Geschäftsjahr 1895/96 einen Reinertrag von 97 958 M 5 s (gegen 75 461 M 23 s im Vorjahr) nach. Vorstand und Aufsichtsrat beantragten eine Dividende von 1 1/2%, wofür ein Betrag von 22 500 M erforderlich sein würde. Dem Reservefonds würden 5% = 4 897 M 90 s, dem Erneuerungsfonds 69 874 M 80 s zuzuschreiben sein. 685 M 35 s sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Gegenüber der in einem Blatte lautgewordenen Bemängelung, daß die Vorräte noch immer fast unverändert zu Buche ständen, bemerkt der Vorstand, daß dieser Umstand ein völlig normaler sei, und begründet diese Annahme wie folgt:

„In erster Linie muß berücksichtigt werden, daß unsere Abschreibungen nicht auf die einzelnen Konten vorgenommen werden, wodurch sich diese allerdings um die jeweiligen Summen ermäßigen würden, sondern gemäß den Statuten durch Dotierung des Erneuerungsfonds bewirkt werden. Ferner aber kann eine regelmäßige, d. h. alljährlich fortschreitende Reduktion der Vorräte deshalb nicht eintreten, weil ausverkaufte Werke, wenn sie gangbar sind, selbstredend neu gedruckt werden müssen. Weiter aber müssen wir, um in unserem Absatz und demgemäß im Verdienst nicht zurückzugehen, trachten, fortwährend neue Werke zu verlegen, denn auf keine Branche ist das Sprichwort: »Stillstand ist Rückschritt«, so richtig anwendbar als auf das Verlagsgeschäft. Leider ist früher die stets nötige Verjüngung des Verlagses hintangehalten worden, so daß wir jetzt umso mehr Anstrengungen machen müssen, neue Werke heranzuziehen, wollen wir uns aus unserer Position nicht verdrängen lassen. So lange also unser Geschäft prosperiert, so lange werden die Vorräte nicht erheblich geringer werden; es kann nur eine Schwankung vorkommen in der Weise, daß in einem Jahre einmal mehr verkauft als gedruckt wird, und umgekehrt. Daß die Vorräte groß sind, erklärt sich schon aus der großen Zahl unserer Verlagswerke. — Von dem Konto »Vorräte verschiedener Art« ist daselbe zu sagen. Die Summe dieses Postens setzt sich zusammen aus unbedruckten Papieren, Materialien, Matrizen und Stereotypplatten gangbarer Verlagswerke, angefangenen Arbeiten zc. unserer Regensburger und Münchener Anstalt, und da wir diese Vorräte stets für den Geschäftsbetrieb unumgänglich nötig haben, so wird auch nur jeweilig eine nicht beträchtliche Schwankung zu verzeichnen sein.

Die verhältnismäßig geringe Höhe der Dividende wird damit erklärt, daß eine höhere Verteilung in diesem Jahre schon vorzunehmen gegen die vitalsten Interessen der Gesellschaft wäre. Es heißt an dieser Stelle des Berichts:

„In erster Linie würden die Betriebsmittel — welche wir, wie schon gesagt, gerade jetzt zum weiteren Ausbau des Geschäftes notwendig haben — geschwächt, und das darf nicht geschehen, da unser Bestreben nicht allein sein kann, die Dividende zu erhöhen, sondern auch ihre Nachhaltigkeit zu sichern. Zweitens aber halten wir größere Rücklagen schon deshalb für nötig, weil früher, abgesehen von den letzten Jahren, der Erneuerungsfonds zu wenig bedacht worden ist.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. 2. Jahrgang. Nr. 9. (15. September 1896.) 8°. S. 129—144. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Pädagogik; Philosophie; Geschichte, Biographien; Unterrichtswerke; Klassiker und Verwandtes. Antiq.-Katalog Nr. 22 von Friedr. Bertram's Hofbuchhandlung in Sondershausen. kl. 4°. 12 S.

Mitteilungen der Musikalienhandlung Breitkopf & Härtel in Leipzig — Brüssel — London — New York. Nr. 46. (September 1896.) 8°. S. 1513—1560 mit einer Abbildung Hans Thomas.

Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei Act.-Ges. München-Regensburg. Bericht und Vorlage des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das X. Geschäftsjahr 1895/96. 4°. 10 S.